

Zeitschrift:	Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber:	Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band:	33 (1941)
Heft:	(10): Schweizer Elektro-Rundschau = Chronique suisse de l'électricité
Rubrik:	Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40 Einheiten erhöht und betrug am Jahresende im Total 8438 Betriebe. Die Gruppe Kraft-, Gas- und Wasserlieferung zählt 292 Betriebe, die Zahl der Elektrizitätswerke allein 214. Sie ist seit der letzten Fabrikzählung im Jahre 1929 um 8 Werke niedriger. Die in den Elektrizitätswerken beschäftigten Personen sind mit 2456 gezählt. Eine Arbeiterzählung ist für das Jahr 1941 vorgesehen, denn es ist ohne Zweifel sehr interessant, die Verschiebungen in den einzelnen Industriezweigen in Kriegszeit kennenzulernen.

Die Verhältnisse in den Maschinenräumen und speziell der Unterhalt ist recht unterschiedlich. Während die gegenwärtige ungünstige Zeit gegen die Vornahme von Verbesserungen öfters vorgeschriften wird, wird in andern Betrieben auf peinliche Ordnung und Sauberkeit gesehen. Einen nicht gerade beabsichtigten, aber doch wertvollen Nebenzweig bildet die Einsparung aller Materialien, die nun in den meisten Betrieben sorgfältig gesammelt werden, was auf die Sauberkeit und Ordnung einen recht guten Einfluss hat. Die Beleuchtung hat in den Betrieben etwelche Fortschritte gemacht, namentlich hinsichtlich der Anwendung des Mischlichtes und der Leuchtstofflampen. In vielen Betrieben hat die konsequente Forderung auf Einführung von Arbeitsleuchten, von denen einige neue Modelle auf dem Markt sind, nun dazu geführt, dass eine grosse Anzahl von Maschinen mit Spezialbeleuchtung versehen ist. Es hat sich gezeigt und es ist erwiesen, dass auch mit einer guten Allgemeinbeleuchtung oder mit Pendellampen keine einwandfreie Beleuchtung erreicht werden kann. In städtischen Verhältnissen werden sehr oft die Leitungen unter Verputz gelegt. Dies mag ja für Wohnräume einen Sinn haben, nicht aber für solche Lokale, die für gewerbliche oder industrielle Zwecke bestimmt sind. So kommt es, dass die Lampen an ganz falschen Orten hängen und dann eben auf Verlangen der Inspektoren hin doch die Leitungen streckenweit über die Decke zu liegen kommen. Die Verdunkelungsvorschriften haben neue Schwierigkeiten gebracht, indem dadurch die Beleuchtung der Arbeitsplätze wie auch der Lokale vor neue Probleme gestellt wurde. Als beste Lösung für Räume, in denen feinere Arbeit verrichtet werden muss, hat sich die vollständige Verdunklung auf mechanischem Wege erwiesen. Die soge-

nannte Sperrfiltermethode, die sich für grosse Hallen eignet, wurde bis heute nirgends angewandt. Es mag als Kuriosität erwähnt werden, dass das noch vorhandene Petroleum in einem grösseren Fabrikbetrieb inzwischen, vielleicht unter dem Druck der Verhältnisse, endlich durch elektrisches Licht ersetzt worden ist, ebenso war dies bei einer Acetylenbeleuchtung der Fall. Als elektrische Lichtquelle hat Mischlicht aus Quecksilberdampflicht und gewöhnlichem Glühlampenlicht namentlich in grossen Arbeitsräumen Verbreitung gefunden, und als Beleuchtungskörper bewähren sich Tiefstrahler in verschiedenen Formen. Eine aussichtsreiche Neuerung auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung in Fabrikräumen bedeuten Beleuchtungsanlagen für Glühlampenlicht mit Kleinspannung. Bei kleinem Stromverbrauch und ergiebiger Lichtausbeute resultiert ein weisses, blendungsfreies Licht, wobei die Wärmestrahlung durch Anwendung von Grossflächen-Leuchten gering ist, so dass solche Anlagen auch für lokale Beleuchtung von Arbeitsplätzen verwendet werden können. Die Verhältnisse haben der Verwendung elektrischer Energie für Zwecke der Heizung im industriellen Betrieb zu einem starken Auftrieb verholfen. Es seien hier nur die Neuinstallierung einer ganzen Anzahl elektrischer Speicheranlagen erwähnt zur Ausnutzung billigeren Nachtstroms. In kleinern Verhältnissen haben elektrische Ofen aller Systeme für zusätzliche Heizung ungeahnte Verbreitung gefunden.

Wenn man annehmen wollte, dass die kriegsgestörte Zeit für soziale Einrichtungen und Wohlfahrtsinstitute nicht günstig sei, so geht aus den Berichten das Gegen teil hervor. Es sind denn eine Anzahl Pensionskassen, Fonds, Ferienreglemente, Dienstalterskassen neu errichtet worden. Auch speziell die Wohlfahrtsämter und -Heime erfreuen sich eines guten Zuwachses.

Die zum Teil empfindlichen Störungen durch die Mobilisation und deshalb Wegnahme von militärflichtigen Leuten aus den Betrieben, sind mit der Zeit durch Anpassung an den Gang der Industrie ausgeglichen worden. Die Verfügung des Bundes über Brennstoffeinsparungen erlangte für die Fabriken grösste Bedeutung, und es wird auch die nächste Zukunft neue Anpassungen an die bestehenden kriegsgestörten Verhältnisse bringen. *F. Küng, Zürich*

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemaßnahmen, Verschiedenes

Persönliches

Der Verwaltungsrat der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich ernannte Herrn H. Wüger, Ingenieur, zum Prokuristen.

Der Verwaltungsrat der Aare-Tessin Aktiengesellschaft für Elektrizität ernannte Herrn Ch. Aeschimann, Ingenieur, zum Prokuristen.

Ein wertvolles Propagandawerk für die schweizerische Präzisionsmechanik

Das Nachschlagewerk, welches bestimmt ist, bei den Schweizerfirmen des Maschinen- und Apparatebaues, der Feinmechanik und Elektroindustrie eine grosse Lücke auszufüllen, bringt das Büro für wirtschaftliche Auskunft und Dokumentierung — D. Hugo Buchser, 4, Tour de l'Ille, Genf zum achten Male heraus. Zufolge seines praktischen Formates, seiner neutralen Aufmachung, den alpha-

betisch geordneten Bezugsquellenregistern in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache, und insbesondere seiner Vollständigkeit halber (über 1000 Rubriken), wird dieses Adressbuch bei allen in obgenannten Industrien tätigen Personen als unentbehrlicher Mitarbeiter und zugleich als Wörterbuch hoch geschätzt werden. Es ist dies das achtemal, dass dieses komplette Werk alle in Frage kommenden Firmen unparteiisch in den Sonderbranchen aufführt, und so einerseits die schweizerische Industrie durch ein modernes Propagandamittel unterstützt und andererseits dem Kaufmann und Industriellen das Aufsuchen irgendeines Artikels ohne Zeitverlust erleichtert. Die diesjährige Auflage bringt als bemerkenswerte Neuerung, nebst der Illustration aller Maschinen, Appare und Werkzeuge, sowie Vergrösserung des Formates, eine sehr bedeutende Erweiterung der darin vermerkten Rubriken, wodurch dieses Buch in technischen

Kreisen besonderes Interesse finden wird. Das Buch ist zum Preise von Fr. 10.— beim Verlag des «Maschinen-, Apparate- und Werkzeug-Adressbuches» 4, Tour de l'Ille, Genf, erhältlich. (Ausgabe 1941.)

Der Reiserapport

Warum Reiseberichte der Firma und dem Vertreter dienen. Von Emil Oesch, mit einem Beitrag von Robert Haymann. Verlag für Wirtschaftsförderung, Thalwil-Zürich, Fr. 1.50.

Ein Sorgenkind vieler Chefs und Vertreter wird hier von Praktikern verständnisvoll behandelt. Die Schrift zeigt, wie eine nüchterne Sache lebendig und überzeugend gestaltet werden kann zum Nutzen der Beziehungen zwischen Innen- und Aussendienst. Wenn Sie Ihre Vertreter vom Wert der Reiserapporte für sie wie die Firma überzeugen wollen, so schenken Sie ihnen am besten diese Schrift. Sie zeigt, wozu Reiserapporte da sind, was sie enthalten und wie sie ausgewertet werden sollen.

Propaganda in merito all'essiccazione e la sterilizzazione nel forno della cucina elettrica

L'attuale stagione si presta in modo particolare per la propaganda concernente la costituzione di scorte per l'inverno, perciò ci permettiamo informarvi che abbiamo elaborato e stampato i due seguenti trattati: «Istruzioni sull'essiccazione nel forno elettrico» e «La sterilizzazione dei frutti e dei legumi nel forno elettrico.»

Questi due trattati sono stati redatti nella forma più semplice e chiara possibile, in modo da renderli comprensibili ad ognuno e fanno risaltare evidentemente che nessuna cucina vale quella elettrica per essiccare e sterilizzare economicamente.

Società Svizzera per la diffusione dell'energia elettrica, Bahnhofplatz 9, Zurigo.

«Elektrizitäts-Verwertung» Heft 6/7, Jahrgang 1941-42

30 Seiten, 7 Abbildungen, Preis Fr. 3.—. Zu beziehen durch «Elektrizitätsverwertung», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Eines der Probleme, dem heute allgemein grösstes Interesse geschenkt wird, ist das der *Winterheizung durch Sommerenergie*. In der letzten Zeit sind darüber in verschiedenen Fachzeitschriften, so z. B. Bulletin S.E.V., eine Reihe von beachtenswerten Aufsätzen erschienen. Der in Fachkreisen bekannte Heizungsfachmann M. Hottinger befasst sich nun in der ersten Arbeit des vorliegenden Heftes eingehend mit dem erwähnten Problem. Seine Be trachtung, die weniger die energiewirtschaftliche, sondern mehr die heiztechnische Seite der Frage erfasst, bildet innerhalb der für heute und besonders für die Zukunft für die Wärmewirtschaft wertvollen Diskussion, einen Beitrag von grundsätzlicher Bedeutung.

Ein anderes Problem, dem heute wieder vermehrte Bedeutung beigemessen wird, ist die *Ausnützung der Windkraft* zur Erzeugung von elektrischer Energie. Ing. G. W. Meyer, Bodenbach, vermittelt über die gesamten bisherigen Bestrebungen und Vorarbeiten auf diesem Gebiet einen anschaulichen Ueberblick. Er untersucht im weitern an Hand der bisherigen Versuchsergebnisse und Erfahrungen im besonderen von Deutschland, U.S.A. und Russland die Erfolgsaussichten dieser Kraftzeugungsmöglichkeit in technischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht.

Eine dritte Hauptarbeit bringt eine *Statistik über die Erzeugung und den Verbrauch elektrischer Energie in Argentinien im Jahre 1939*, die zusammen mit einem

Kommentar, der vom argentinischen Exekutivkomitee der Weltkraftkonferenz zusammengestellt worden ist, einen wertvollen Einblick in die energiewirtschaftlichen Verhältnisse dieses Landes gibt.

Das Programm zur Arbeitsbeschaffung auf dem Gebiete der Elektrizitätswirtschaft in der Schweiz ist in einer weiteren Arbeit in französischer Sprache dargelegt.

Ein Ueberblick über die Gründung und das Schaffen der Firma Brown Boveri, anlässlich deren 50jährigen Jubiläums, beschliesst zusammen mit einer Finanz- und einer wirtschaftlichen Rundschau und verschiedenen kleinen Mitteilungen das Heft.

«Die Elektrizität», Heft 3/1941

Vierteljahrszeitschrift. Tiefdruck, 18 Seiten mit vielen Bildern. Fr. —.50. Verlag «Elektrowirtschaft», Bahnhofplatz 9, Zürich 1.

Aus den etlichen knappen und sympathischen Artikeln dieses Heftes seien erwähnt: Eine anschauliche Reportage die auch den «blutigsten» Laien in die mannigfaltigen Geheimnisse einer Glühlampenfabrikation einweihrt.

Sodann wird der Leser über Zweck und Ziele der «Exel» (Expansion Electrique) aufgeklärt. Diese stellt Interessenten das nötige Geld für die Anschaffung irgend eines elektrischen Apparates zur Verfügung. Der Empfänger zahlt der «Exel» dieses in kleinen Monatsraten zurück, kann aber seinen elektrischen Kühlschrank — oder was es dann sei — einkaufen, wo er will, ist also nicht an irgendein Abzahlungsgeschäft gebunden. So wird die Produktion eines wichtigen Industriezweiges beträchtlich gefördert, was praktische Arbeitsbeschaffung bedeutet.

Psychologisch interessant ist die Darlegung eines blinden Studenten, der erzählt, wie der «weisse Strom», heute fast das Urbild des Lichtes, im dunklen Leben der Blinden eine totale Umwälzung gebracht hat.

Die besorgte Hausfrau erfährt außerdem alte bewährte und neue erprobte, schmackhafte Rezepte, die vor allem auf die heutigen Marktverhältnisse Rücksicht nehmen.

Bemerkenswert ist auch der in humoristischer Form dargestellte Wettkampf zwischen Mensch und Elektromotor. Daraus geht hervor, dass es Arbeiten gibt, bei denen der Motor dem Menschen in der Leistung 40fach überlegen ist. Dagegen gibt es Beschäftigungen, bei denen es insbesondere auf das Denken ankommt, wobei selbstverständlich der Motor den Kürzeren zieht und man die menschliche Arbeit nicht missen kann. Der Schlussatz dieses Aufsatzes lautet: «Mach du de Chrampf, damit mi Zyt frei wird für Gschydys!»

B. J.

«L'Electricité pour tous», No. 3/1941

Revue trimestrielle éditée par l'Electrodiffusion à Zurich, en liaison avec l'Ofel à Lausanne, 16 pages, 14 illustrations.

L'approche de l'hiver va rendre l'électricité plus nécessaire que jamais, car à mesure que les jours raccourcissent, la consommation de courant s'accroît. Il est cependant des économies qui n'atteignent pas leur but: celle de l'éclairage, par exemple; aussi l'article intitulé: «Le progrès par la lumière» vient-il à son heure. Un reportage sur la fabrication des lampes à incandescence ne manque pas d'intérêt, et les recettes inédites de Martine rendront service aux ménagères dans l'embarras. La couverture représente la nouvelle façade du Comptoir Suisse et le numéro renferme encore de plaisants communiqués, ainsi qu'un concours de mots croisés doté de 50 prix.

«L'Elettricità», fascicolo 3/1941

Rivista trimestrale illustrata sulle applicazioni dell'energia elettrica. Editori: Società Svizzera per la Diffusione dell'Energia Elettrica, Zurigo 1, Bahnhofplatz 9.

Una pialla, dalla quale sviluppansi due leggeri trucioli, è la figura del fascicolo No. 3/1941, in relazione all'articolo d'introduzione sull'importanza del legno.

Pietro P. con «Una visita ad una fabbrica di lampadine elettriche» conduce il lettore attraverso i segreti di questa interessantissima fabbricazione, dei quali il profano non ha che un'assai pallida idea.

Altrettanto interessante è il susseguente articolo, particolarmente in questi momenti di razionamento e di difficoltà d'importazione, dal titolo «Economia pratica: essicare la frutta e la verdura esuberanti», che, con «La cucina elettrica è ottima per la preparazione di scorte», è un prezioso consigliere per le nostre massaie.

Accennato alla nuova «penna elettrica per scrivere sull'acciaio» con la sua vasta possibilità di applicazione, alla «luce invisibile, nuovo metodo di oscuramento» ed alla «disinfezione delle materasse mediante la corrente elettrica», il resto del facicolo è una vera didattica nel campo dell'elettrotecnica e della sua terminologia, molto istruttiva per grandi e piccoli. Basta citare i titoli: «Perchè si riscalda un filo attraversato dalla corrente elettrica?» «Candela e lumen», «Illuminazione e lux» e se ne avrà un concetto chiaro.

Al solutore del consueto cruciverba, che sarà favorito dalla fortuna, come premio è riservato un apparecchio per essiccare.

a.

Sterilisieren von Bohnen

Die Todesfälle, die in Zürich auf den Genuss *verdorben* sterilisierter Bohnen eingetreten sind, haben in vielen Kreisen eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Insbesondere bestehen jetzt verschiedene Auffassungen über das Vorgehen beim Sterilisieren. Während von einer Seite dreimaliges Sterilisieren von Bohnen empfohlen wird, glaubt man, an anderer Stelle sich damit begnügen zu können, der Hausfrau den Rat zu erteilen, sterilisierte Bohnen vor dem Genuss nochmals zur Siedehitze zu bringen.

Um diese Angelegenheit nach Möglichkeit aufzuklären, haben wir uns mit der Direktion der Glashütte Bülach in Verbindung gesetzt, die sich bekanntlich seit Jahren methodisch mit Untersuchungen über das Sterilisieren von Früchten und Gemüsen befasst, und es wurde uns mitgeteilt, dass kein Grund zu übertriebenen Vorkehrungen vorliege, da es sich beim erfolgten Unglücksfall um eine Sondererscheinung handle. Die Glashütte Bülach hat sich aber bereit erklärt, auf Grund von aus- und inländischem Material und durch Versuche der Sache auf den Grund zu gehen.

Nachdem nun die Sterilisierzeit vorüber ist, möchten wir unsererseits den Elektrizitätswerken den Rat geben, diese Untersuchungen, die dann bekanntgegeben werden, abzuwarten, bevor sie Massnahmen ergreifen, die unter Umständen zu einer Verwirrung führen könnten.

Elektrowirtschaft**Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière**

Werk und Sitz	Dotationskapital		Reingewinn		Zuweisung an die Staats-(Gemeinde-)Kasse	
	Betrag in Mill. Fr.	Verzinsung in %	1940 in 1000 Fr.	1939 in 1000 Fr.	1940 in 1000 Fr.	1939 in 1000 Fr.
Arbon						
Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau	6,00 ¹		594 ²	629 ²	100	100
Arosa						
Elektrizitätswerk Arosa	1,20		225	205	100	100
Basel						
Elektrizitätswerk Basel	2,60		7324	7397	5492	5428
Bern						
Elektrizitätswerk der Stadt Bern	29,04		3965	3683	3965	3683
Schaffhausen						
Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen	0,50		300	309	300	309
Solothurn						
Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn	—		465 ³	473 ³	150	160
Winterthur						
Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur	2,77		1140	1176	1140	1176

¹ Reduktion von 8 auf 6 Millionen Fr.² Betriebsüberschuss³ Ertrag des Betriebes